

Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 10 (2002)
Heft: 3

Artikel: Zu Hause wohnen mit Betreuung : ein Sturz - und alles ist anders als vorher
Autor: Sedioli, Claudia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-818390>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Sturz – und alles ist an

Nur die Wanduhr tickt, sonst ist alles ruhig im Haus: kostbare Möbel – handgearbeitet vom Vater, der Kunstschreiner war, wie die Hausherrin betont, Pflanzen, sauber geordnete Zeitschriften. Behaglichkeit und Komfort strahlt Frau L.s Zuhause aus. Dass diese Abgeschirmtheit auch Nachteile für die Bewohnerin hat, wird erst im Gespräch deutlich.

Verletzt, und niemand kann helfen

Nach dem Tod ihres Ehemannes lebt Frau L. allein im herrschaftlichen Haus mit Blick über Winterthur. Niemand wird darum auf sie aufmerksam, als sie nach einem Sturz hilflos im Korridor liegen bleibt. Wie sie sich dann den Gartenweg hinunterwälzte, über Treppenabsätze und Stufen, bei Regen und Kälte, weiss sie nicht mehr so genau. Durchnässt und erschöpft kam sie unten auf der Quartierstrasse an, die sie halb robbend zu überqueren versuchte. Erst dort bemerkten Nachbarn die Verletzte und riefen die Ambulanz.

Unbedingt wieder nach Hause

Frau L. hatte sich die Schulter gebrochen, und nach der Rehabilitation wäre eigentlich der Umzug ins Heim vorprogrammiert gewesen – eine irritierende Vorstellung für sie, die ihre Möbel liebt und bis vor kurzem noch selbst den schönen Blumengarten besorgt hat. Dass sie auf einem Auge blind ist, sagt die zerbrechliche Frau nicht gerne. Seit ihrem Sturz bewegt sie sich behutsam und nur noch in flachen geschlossenen Schuhen über die schönen Teppiche.

Hilfeleistung durch «Perle»

Während sie im Spital war, fand ihre Nachbarin, die den Briefkasten leerte, zufällig einen Prospekt des Haus- und Begleitedienstes «Perle» der Pro Senectute Kanton Zürich auf dem Küchentisch. Frau L. hatte den Prospekt vor Monaten angefordert, ihn dann aber liegen gelassen. Dass Frau L. Hilfe benötigte, war den Betreuungspersonen im Spital ebenso klar wie den Nachbarn. Angehörige, die allfällige Unterstützung leisten könnten, leben nicht in Winterthur. Und, «pour l'amour de Dieu», ins Heim wolle sie nicht – bei diesem Thema regt sich noch jetzt Frau L.s welsches Temperament. Seither betreuen die Mitarbeiterinnen der «Perle» Frau L. montags bis samstags.



FOTO MARTINA ISSLER, ZÜRICH

Umfassender Haus- und Begleitedienst: «Perle»-Betreuerinnen begleiten, entlasten, organisieren, kaufen ein, kochen und sind umgängliche Gesprächspartnerinnen.

* Claudia Sedioli

Der Sturz hat Frau L.s** Leben verändert: Ein unachtsamer Moment, mit dem Fuss im Telefonkabel eingefädelt und schwer hingeschlagen. Wenn die heute 89-jährige gebürtige Jurassierin von ihrem fatalen Sturz erzählt, wird deutlich, welche Zäsur dieses Ereignis in ihrem Leben darstellt.

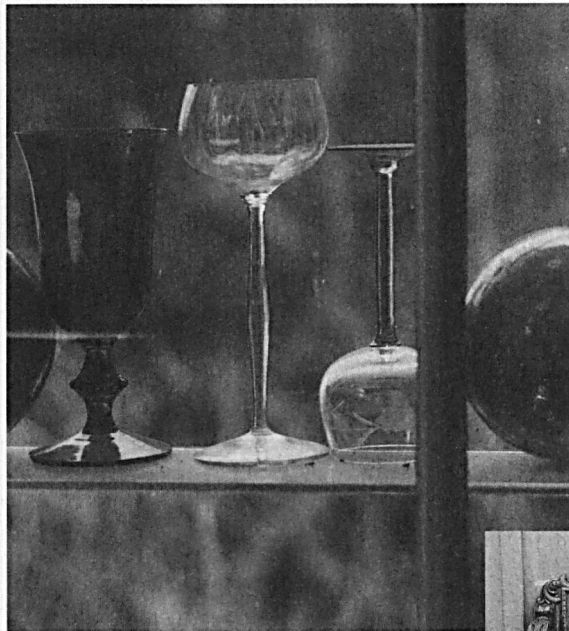
ders als vorher

Hausarbeiten und gemeinsames Essen

Jeden Vormittag räumen sie auf, putzen, kaufen ein, kochen und essen mit Frau L. zusammen. «Wieder richtig hausgemachtes Essen, das allein macht mich schon gesund», ist die Hausherrin überzeugt. Wenn ihre Betreuerin gegen 14 Uhr wieder gegangen ist, sieht sie fern, liest etwas – manchmal werde die Zeit dann schon lang, seufzt sie. Kochen tut die 89-Jährige nicht mehr, und es zu sagen, ist ihr etwas unangenehm: «Ich habe doch sowieso am liebsten Zopf», meint sie. Café complet ist das Einzige, was sie noch selbst zubereitet.

Mittwochs in die Stadt

Zusammen mit ihrer Begleit-«Perle» erledigt Frau L. immer mittwochs ihre Kommissionen: zur Therapie, zum Arzt und zum Coiffeur, manchmal ein Halt auf eine Tasse Kaffee. Wenn Frau L. von ihren Mittwochsausflügen zurückkommt, auf dem Vorplatz das Auto verlässt und langsam den Gartenweg hinaufsteigt, dann komme ihr immer wieder in den Sinn, wie sie sich die Treppen hinuntergerollt und -geschoben habe, um Hilfe gerufen und wie niemand sie gehört habe.



FOTOS RUTH TAPPA, ZÜRICH

In den eigenen vier Wänden wohnen: Lieb gewonnene und dekorative Gegenstände fördern das Wohlbefinden.

* Claudia Sedioli, Zürich, ist leitende Redaktorin von ALTER&ukunft sowie Leiterin PR und Mittelbeschaffung bei Pro Senectute Kanton Zürich.

** Name von der Redaktion geändert.



In und um Winterthur: Kund/innenbetreuung à la carte.

Der Haus- und Begleitdienst «Perle» ist eine Dienstleistung von Pro Senectute Kanton Zürich und bietet älteren Menschen in und um Winterthur einen umfassenden Service:

- Entlastung bei den Hausarbeiten
- Begleitung zum Einkaufen, zum Kaffeetrinken, zum Arzttermin, auf Wunsch; mit dem Auto, per Bahn oder Bus
- Gespräche, Unterhaltung, Vorlesen
- Organisation von Feiern, Ausflügen und Anlässen
- Übernahme von administrativen Arbeiten
- Hüten von Haus und Garten bei Abwesenheit

Weitere Auskünfte erhalten Sie direkt beim Haus- und Begleitservice «Perle», Brühlgartenstr. 1, 8400 Winterthur, Telefon 052 269 24 94, Fax 052 269 24 29, E-Mail perle@zh.pro-senectute.ch